

Bremen alt erleben

diesmal: „Bilder vom Alter – gestern, heute, morgen“

Ein Nachmittag im Alten Bremer Rathaus
für alle, die in Bremen alt werden wollen...

Sonntag, 18. April 2010, 15.30 bis 19 Uhr



Zeichnung: Tilman Rothermel

*In der Oberen Halle führt **Pago Balke** durch das Kulturprogramm*

Es gibt viel Musik und beginnt mit der Bläserklasse der GSO –
Leitung: Henning Grossmann

- 15.30 Uhr** Begrüßung
durch Bürgermeister Jens Böhrnsen
und Senatorin Ingelore Rosenkötter
- 16.00 Uhr** „Singen ist gut für Geist und Seele“ – Alte und neue Lieder
mit der Bremischen Männerchor-Gemeinschaft – Leitung: Anna Koch
mit dem Frauensingkreis Bremen – Leitung: Emilia Boev
- 16.45 Uhr** „Gutes Benehmen gestern und heute oder:
Sitten im Wandel der Zeiten“ – Chansons und Satire
mit Pago Balke, Meinrad Mühl und Peter Dahm
- 17.30 Uhr** Musik: Oskar Jezior, Pianist
- 18.00 Uhr** Musik: Willy Schwarz – ein Amerikaner in Bremen spielt
Akkordeon und singt u.a. gut gelaunten Swing der 20er Jahre
- 18.30 Uhr** Musik: Grigori Pantijelew, Pianist
- 19.00 Uhr** Zum guten Schluss...

Rathauseingang, Foyer, Treppenhaus, Flure:

Die **StelzenSippe** aus Huchting empfängt Sie vor dem Haus und drinnen
begegnen Sie der **Maskengruppe „die Schalotten“** mit ihrem mobilen
FOTOATELIER SCHMITTKE und **die Freiwilligen der VHS** begrüßen die Gäste
im Haus...geben Auskünfte und Informationen...bieten Rat und Hilfe...

Im Festsaal 1. Stock:

Kaffee, Tee u. a. Getränke. Kuchenspenden erbeten!
Bringen Sie gerne selbstgebackenen Kuchen mit – bitte keine Torten!

Informationsstände – Flur 1. Stock:

Verschiedene Einrichtungen, Organisationen und Initiativen bieten Auskünfte
zu den Themen der Informations- und Diskussionsveranstaltungen.
Präsentationen von Bremer Volkshochschule und Stadtbibliothek.

Entdecken Sie „Bilder vom Alter“ in Ausstellungen vor Ort

Die Informations- und Diskussionsveranstaltungen

bieten Möglichkeiten, miteinander ins Gespräch zu kommen, sich auszutauschen, weitere Ideen zu entwickeln, neue Möglichkeiten zu finden und auszuprobieren...

Die Bilder vom Alter verändern sich von Generation zu Generation.

Das hat Gründe und Folgen: persönliche und gesellschaftliche.

Welche Bilder vom Alter haben wir in Erinnerung – z. B. aus der eigenen Familie?

Wie sehen sich heute Ältere selbst? Wie werden sie von den anderen Generationen gesehen? Wie stellen wir uns das eigene Älterwerden in Bremen vor?

Expertinnen und Experten geben Auskünfte, teilen Erfahrungen mit und diskutieren mit dem Publikum über Anregungen und Fragen.

Im Kaminsaal 1. Stock – das Thema GESTERN

**16.00 bis 17.30 Uhr: Bilder der Erinnerungen
Kriegskinder gestern – heute**

Die Spuren zeitgeschichtlicher Einflüsse als Herausforderung für das eigene Altern

Vergessene Generationen, die Kriegskinder, haben erst in den vergangenen Jahren begonnen, ihr Schweigen zu brechen. Die psychosozialen Folgen der Kindheit im zweiten Weltkrieg wurden lange nicht wahrgenommen oder tabuisiert.

Heute wird erforscht, erkannt, welche Bedeutungen die Erfahrung von Kriegskindheit für die weitere individuelle und generationelle Lebensgeschichte bekommen kann.

Warum erst jetzt? – „Sei froh, dass Du überlebt hast“, oder „Andere haben es noch viel schlimmer gehabt“ waren typische Merksätze jener Zeit.

Frau Dr. Spranger wird zu diesem Themenbereich referieren.

Gesprächskreise werden über ihre „Spurensuche“ berichten.

Leitung und Moderation: Daniela Alderete, Prof. Lutz Walk

Im Sitzungssaal 2. Stock – das Thema HEUTE

17.00 bis 17.45 Uhr: Vom Schaukelstuhl zum Bürgerengagement

Altersbilder sind Vorstellungen darüber, wie das Alter ist, wie es sein könnte und sein sollte – auch wie es besser nicht sein sollte. Wir erleben heute, dass sich Altersbilder und Altersaktivitäten in Richtung eines aktiven, produktiven und engagierten Alters entwickeln. Als „neue Alte“ versteht man immer öfter Menschen, die sich für andere Menschen oder für eine gute Sache engagieren.

Vortrag + Bilder: Dr. Peter Zeman, Deutsches Zentrum für Altersfragen Berlin

18.00 bis 18.45 Uhr: Tricks an der Haustür – Enkeltrick – Achtung Taschendiebe!

Welches Bild haben Betrüger von älteren Menschen und warum wählen sie diese als Opfer bei Tricks an der Haustür, am Telefon, in der Öffentlichkeit? Wie können Ältere vermeiden, zum Opfer zu werden? Hier können Sie es erfahren!

Präventionsveranstaltung mit der Polizei Bremen unter Mitwirkung der Seniorentheaterinitiative Bremen, organisiert vom Forum Ältere Menschen Bremen e.V.

Im Bürgermeisterzimmer 1. Stock – das Thema MORGEN

16.30 bis 17.15 Uhr: Was tun wir, um morgen im Alter in Bremen gut zu leben?

Die Senatorin für Soziales, Ingelore Rosenkötter, und der Bremer Bürgermeister, Jens Böhrnsen, greifen Überlegungen und Fragen der Anneliese-Loose-Hartke-Stiftung auf und laden ein zum Gespräch. Unsere älter werdende Gesellschaft ist auch in Bremen eine Herausforderung für alle Lebens-, Arbeits- und Politikbereiche. Das öffentliche Bewusstsein für die Dringlichkeit dieser Herausforderung muss gestärkt werden. Wie können wissenschaftliche Experten, Verwaltungsfachleute, Politiker und die interessierte Öffentlichkeit intensiver zusammen wirken? Welche Formen der Zusammenarbeit könnten dabei hilfreich sein?

Impulsreferat: Prof. Dr. Ursula Staudinger, JUB

Moderation: Dr. Helmut Hafner, Senatskanzlei

17.45 bis 18.30 Uhr: Demenzerkrankte und ihre Angehörigen

Der Alltag wird für sie zur Herausforderung. Was hilft dementiell erkrankten Menschen und ihren pflegenden Angehörigen – denen von heute und denen von morgen?

Vortrag und Diskussion mit Tanja Meier, Leiterin der Demenz-Informations- und Koordinierungsstelle (DIKS), Bremen

Beteiligt sind an diesem Tag viele bremische Einrichtungen und engagierte Personen, denen wir ganz herzlich für die kooperative Mitgestaltung danken.

Dr. Helmut Hafner, Senatskanzlei · Renate Kösling, Bremer Volkshochschule

Unterstützung durch:

Rathaus/Senatskanzlei, Senatorin für Soziales,
Bremer Volkshochschule und Anneliese-Loose-Hartke-Stiftung

Informationen: BREMER VOLKSHOCHSCHULE – Renate Kösling

E-Mail: renate.koesling@vhs-bremen.de · Telefon 361-59522 · Fax 361-3216